

## **Predigt von Pfarrer Guido Quinkert bei der Konfirmation am 12. und 13. Mai 2012 in der ev. Kirche in Essen-Haarzopf**

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Eine alte christliche Legende erzählt, dass der Adler seine Jungen, bevor sie zum ersten Mal fliegen, in die Sonne blicken lässt.

Ich stelle mir diesen wichtigen Moment im Leben eines Adlers so vor:

Weit schaut der junge Adler ins Land. Weit, ganz weit blickt er aus seinem hochgelegenen Adlerhorst auf die tiefen Seen und die hohen Berge, die steilen Felsen und das funkelnde Meer.

Das Adlerjunge überblickt die ganze herrliche Landschaft, die seine Welt sein wird, sein Reich, das er als König der Lüfte beherrschen wird.

Nur muss er sich trauen zu fliegen. Die ganze Welt steht ihm offen, aber er muss den Sprung wagen, muss sein Nest in schwindelnder Höhe verlassen, seine Flügel ausbreiten, sich dem Wind, dem himmlischen Kind anvertrauen und darauf bauen, dass seine Schwingen ihn tragen werden, hinauf in die Höhe, in sein Reich, das ganz von dieser Welt sein wird.

Aber noch traut er sich nicht. Unbeholfen schlägt der junge Adler am Rand des Horstes mit seinen Flügeln. Hilfe heischend dreht er seinen Kopf zu seiner Mutter, und die sieht gleich, dass die Stunde ihres Kindes, der Moment des Fliegens, noch nicht gekommen ist.

Warte noch einen Tag, scheint ihr Blick zu sagen, eins fehlt dir noch um zu fliegen, das Wichtigste und Wesentlichste, morgen will ich es dir zeigen. Wenn du es entdeckt hast, dann wirst du dich trauen zu fliegen.

Der nächste Morgen kommt, ein strahlender Morgen im Frühsommer, reingewaschen vom nächtlichen Regen ist alles, und die Welt sieht aus, als ob sie gerade erst erschaffen worden sei.

Die Adlermutter weiß, dass dies der ideale Tag dafür ist, dass ihr Junges das heimische Nest verlässt und auffliegt, um sein eigenes Reich in Besitz zu nehmen.

Gerade eben erst erhebt sich die Morgensonne funkelnd und glänzend wie Gold über dem Gipfel des Berges. Da bedeutet sie ihrem Kind, wieder mit einem Blick, dass es in die Sonne schauen soll.

Sie weiß, dass ihr Adlerjunges, wenn es nur den Blick in die Sonne aushält und aufmerksam in das strahlende Licht hineinblickt, dass es die Botschaft der Sonne verstehen wird.

Schau mich an, scheint jetzt die Sonne zu sagen, ich bin es, die all das gemacht hat, was du in der weiten Welt um dich herum erblickst.

Ohne mich gäbe es die herrlichen Wälder und Wiesen auf der Erde nicht, ohne mich schwämmen keine Fische in den Seen, flögen keine Vögel in den Lüften.

Ohne mich könnte kein Lebewesen auf dieser Erde existieren, und ich bin es auch, der den Tieren die Kraft gibt, in ihrem kleinen oder großen Reich zu herrschen. Von mir kommt alle Kraft und jede Herrlichkeit. Ich, so sagt die Sonne, gebe den Tieren Stärke, ich gebe den jungen Tieren Mut, sich ihr Reich zu erobern.

Da schaut der junge Adler tief in das Licht der Sonne. Er spürt wie die Kraft und der Mut der Sonne tief in ihn eingehen.

Und dann breitet er wieder seine Flügel aus, wie er es schon so oft vergeblich getan hat, aber jetzt steht er ganz nah am Rand des hohen Nestes, und erfüllt von der Kraft der Sonne, macht er den kleinen, aber alles entscheidenden Sprung.

Er traut sich, vertraut sich dem Wind an, und fliegt, fliegt hinauf in die Lüfte und hin in sein neues Reich, zu den tiefen Seen und den hohen Bergen, den steilen Felsen und dem funkelnden Meer.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Eines Tages traut sich der junge Adler zu fliegen. Sein Leben beginnt erst wirklich, wenn er fliegen lernt. Zuvor aber muss er in die Sonne blicken, wie es die alte christliche Legende erzählt.

Auch bei euch kommt es darauf an, dass ihr euch traut zu fliegen.

Vor euch liegt ein Leben voller Möglichkeiten. Anders als in vielen anderen Ländern auf dieser Welt habt ihr hervorragende Perspektiven, etwas aus eurem Leben zu machen.

Ihr könnt euren Interessen folgen, könnt eure Talente ausbilden, ihr könnt nach der Schule eine Ausbildung oder ein Studium beginnen, etwas das euch wirklich Spaß macht und euch erfüllt.

Irgendwann werdet ihr einen Menschen finden, eine Frau oder einen Mann, der zu euch passt, den ihr liebt und von dem ihr geliebt werdet. Ihr werdet eines Tages eine Familie gründen und Kinder großziehen.

Ihr müsst euch nur trauen zu fliegen. Nicht nur einmal wie bei dem Adler, sondern es wird viele Situationen geben, neue und ungewohnte, wo ihr euch entscheiden müsst einfach loszufliegen. Dazu braucht ihr immer wieder neuen Mut und viel Kraft.

Und deshalb, weil das wirklich so ist, müsst ihr zuerst und immer wieder in die Sonne blicken wie der junge Adler.

Wie die Adlermutter ihr Kind mit einem Blick auffordert, in die Sonne zu schauen, so haben auch eure Eltern euch ermuntert, in die Sonne zu blicken.

Das war, als sie euch – jedenfalls die allermeisten von euch – als kleine Kinder getauft haben und dabei versprochen haben, dass sie euch in Kontakt bringen mit dem christlichen Glauben. Deshalb haben Sie euch auch – natürlich mit eurer Zustimmung – vor einem Jahr zum Konfirmationsunterricht angemeldet. Damit ihr in die Sonne blickt.

Aber was, werdet ihr euch jetzt fragen, was haben Taufe und Konfirmation mit der Sonne zu tun und damit, dass es darauf ankommt, in die Sonne zu blicken, damit ihr fliegen lernt?

Sehr viel. Denn die Sonne ist ein kräftiges Symbol für Gott. In einem Psalm heißt es: „Gott ist Sonne und Schild“ (Ps 84). Und über Jesus Christus wird im letzten Buch der Bibel gesagt, dass sein Gesicht strahlt wie die Sonne in ihrer ganzen Kraft.

Also haben eure Eltern, als sie euch getauft haben, euch tatsächlich in Verbindung bringen wollen mit der Kraft der Sonne, die Gott ist und die in Jesus aufleuchtet.

Dass Christus wie die Sonne ist, das könnt ihr sogar am Weihnachtsfest erkennen, denn der Termin für das Weihnachtsfest ist der Tag, an dem sich die Sonne wendet und wieder beginnt, heller zu strahlen. Deswegen wird Christus auch seit alter Zeit als die Sonne der Gerechtigkeit bezeichnet.

Ein Jahr lang habt ihr euch im Konfirmationsunterricht mit den großen Themen des christlichen Glaubens befasst. Es ging um Taufe und Abendmahl, um Jesus und um Gott, um die Engel und um die praktische Nächstenliebe.

Bei all diesen Themen haben Frau Pfarrerin Müller und ich versucht euch dabei zu helfen, das strahlende Licht zu entdecken, die Sonnenkraft, die von Gott und Jesus ausstrahlt.

Ihr solltet wenigstens wie durch einen kleinen Spiegel, eine dunkle Scherbe oder durch einen schmalen Spalt etwas von der Sonne erblicken, dem hell strahlenden Licht, das Gott ist.

Ihr solltet wenigstens ein kleines bisschen die Wärme spüren und die Lebenskraft, die von der göttlichen Sonne ausgeht, die Heiterkeit und die Fröhlichkeit, die das Licht Gottes verbreitet.

Es ist schön, mit Gott zu leben, schön wie ein sonniger Sommertag. Und das hilft euch auch, dass ihr lernt zu fliegen.

Nicht nur einmal, wie gesagt, wie bei dem Adler, sondern immer wieder neu, in den entscheidenden Augenblicken eures Lebens, wenn ihr euren Interessen folgt und eure Talente ausbildet, wenn ihr euch entscheidet, welche Ausbildung oder welches Studium ihr beginnen wollt, wenn ihr einen Menschen liebt und wenn ihr eine neue Familie gründet.

Immer wird in eurem Leben eine Sonne scheinen, die zwar unsichtbar ist, aber ihr werdet, wenn ihr euch euren Strahlen aussetzt, ihre Wärme spüren und die Kraft, die von ihr ausgeht, und den Mut, den sie euch macht.

Die göttliche Sonne wird euch begleiten euer Leben lang, auch in den schwierigen Momenten eures Lebens, wenn etwas schief gelaufen ist oder ihr etwas verbockt habt, wenn ihr weder ein noch aus wisst, wenn ihr müde seid und lustlos und erschöpft.

Dann hilft euch ein Blick in die Sonne, damit ihr wieder fliegen lernt, vielleicht auch mit einem gebrochenen Flügel. Denn so heißt es in einem der schönsten Verse der Bibel – drei von euch haben sich diesen Vers als ihren Konfirmationsspruch selber ausgesucht:

*„Die auf Gott vertrauen, bekommen immer wieder neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und brechen nicht zusammen“ (Jes 40, 31).*

Das wünschen wir euch, Frau Müller und ich, liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen:

dass ihr weit, ganz weit hineinblickt in euer Leben, das offen vor euch liegt, dass ihr die vielen Möglichkeiten seht, die das Leben für euch bereithält.

Das wünschen wir euch, dass ihr dann wie die jungen Adler in die Sonne blickt, und dann mit der Kraft und dem Mut, den die göttliche Sonne euch schenkt, den Sprung wagt in euer eigenes einmaliges Leben, dass ihr hoch hinauf fliegt mit Adlerflügeln und euer wunderbares Reich in Besitz nehmt.

Und schließlich, dass ihr, wenn ihr einmal müde seid und erschöpft, euch immer wieder neue Kraft holt bei der unerschöpflichen Sonne, bei Gott – das wünschen wir euch.

Und der Friede Gottes, der ...